

Pressemitteilung

Ausstellung in der Sigismund Kapelle (Kunstraum der VHS) am 13.Mai 2022

Tabea Wimmer & Barbara Wimmer-Bulin

Vernissage am 13.05.22 um 18:00 Uhr

„In den Zwischenräumen ruht die Hoffnung“

Mutter und Tochter diskutieren in ihrem künstlerischen Dialog die Frage nach dem Sinn des Lebens, nach der Endlichkeit und nach der Zukunft: soll der Mensch lieber als demokratischer Partner der Natur eine Zukunft gestalten, in der wir alle einen Platz finden? Schließlich ist er ja ein Teil derselben. Oder soll er als dominante Macht der Natur gegenüberstehen, so wie es die aktuelle Tendenz ist? Welche Bedingungen sind notwendig um ein friedliches „Miteinanderleben“ zu ermöglichen?

Diese grundlegenden Fragen sind essenziell um eine Diskussion anzufachen, die über unsere zukünftige Lebensform eine Richtung weisen kann. Angesichts drohender Katastrophen, wie etwa das sechste Massensterben, oder aber auch im Hinblick kriegerischer Auseinandersetzungen, die Leben jeder Art im Keim ersticken, müssen Menschen reflektieren wie sie in Beziehung zueinander treten. Denn die Beziehungen sind die Zwischenräume, in der das Leben sich entfalten kann.

In der Ausstellung werden Kunstobjekte zu sehen sein, die zum Teil auch als Schmuckträger dienen. Im geborstenen Stein gewachsene Pflanzen aus Metall (Silber, Gold und Kupfer), kann der Mensch pflücken und tragen, sich mit dem Symbol für die Hoffnung schmücken - als eine Hommage an das Leben, oder an die Hoffnung, dass auch im Stein das Leben keimt

Den Schmuckobjekten stehen großformatige Fotografien gegenüber, die surreal anmutend, Fragen aufwerfen, wie etwa: ist der Mensch Schöpfer oder Zerstörer? Im Kreislauf zwischen Vergänglichkeit und Geburt blüht das volle Leben.

Es gibt Zwischenräume in welchen die Hoffnung ruht.

Tabea Wimmer hat an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Hermann Jünger Goldschmiedekunst studiert und erhielt unter anderen ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für Togo und den Münchner Förderpreis für angewandte Kunst. Aktuell lebt und arbeitet sie an der rauen Atlantikküste in Südwest Portugals. Sie blickt auf zahlreiche Ausstellungen im Inn- und Ausland zurück, sowie auf preisgekrönte Arbeiten.

Barbara Wimmer-Bulin hat Ethnologie und Soziologie an der Universität Tübingen studiert und arbeitet seit 2011 als freischaffende künstlerische Fotografin, seit 2021 als Dozentin am Lehrstuhl für Medienwissenschaft und als Kultur- und Sozialwissenschaftlerin, sowie als Essayist